

Fakten, Reminiszenzen und Legenden – Die Figur des Zhang Fei und ihr Wandel in der chinesischen Historiographie seit dem 4. Jahrhundert

Jan H. Winter

Zhang Fei was one of the most eminent generals of the Three Kingdoms period. He became popular through the Ming novel *Sanguo yanyi* and is among the best-known characters of Chinese popular culture. While the Zhang Fei of the novel has attracted ample scholarly attention, the official historiographical records of Zhang Fei's life have been largely overlooked, even though Zhang Fei is mentioned in 14 of the official histories of Imperial China and was honored by emperors with posthumous names and temples. This article examines different forms of commemoration of the historical Zhang Fei in state-sponsored historiography and ritual culture since the third century, with an aim to shed light on the development and reception of this figure.

Einführung

Zhang Fei 張飛 (?–221) war ein General des Staates Shu 蜀 (221–263) unter Liu Bei 劉備 (161–223) während der Zeit der *Sanguo* 三國 („Drei Reiche“, ca. 208–280).¹ Berühmt wurde er vor allem durch den Ming-zeitlichen Roman *Sanguo yanyi* 三國演義 (Darlegung des Sinns der Drei Reiche; im Folgenden *SGYY*). Zhang Fei und die anderen Protagonisten des Romans gehören mittlerweile zu den bekanntesten Gestalten der chinesischen Populärkultur.² Die Popularität der Figur beruht vor allem auf der Darstellung als Held im Roman. Der Großteil der wissenschaftlichen Arbeiten zu Zhang Fei beschäftigt sich ebenfalls mit dem *SGYY* sowie dessen Verarbeitung in der Populärkultur.³ Die Romanfigur ist inzwischen viel bekannter als die historische Person, so dass es auch in wissenschaftlichen Arbeiten zu Verwechslun-

¹ Es gibt verschiedene Arten, die Epoche zu datieren. Für andere, s. Gernet 1997, S. 149.

² Der bislang teuerste Film Asiens, *Red Cliff* (*Chibi* 赤壁), handelt von einer Schlacht, an der Zhang Fei beteiligt war. Die teuerste *small screen series* im chinesischen TV heißt *Sanguo* 三國. Zhang Fei ist eine Figur in über acht Titeln der Computerspielreihe „Dynasty Warriors“ (*Sanguo wushuang* 三國無雙) sowie im weltweit erfolgreichsten *mobile game* „Honor of Kings“ (*Wangzhe rongyao* 王者荣耀).

³ Siehe z. B. Besio 2007, S. 73–86.

gen zwischen beiden kommt. So schreibt z. B. der Historiker Prasenjit Duara über das Verhältnis Zhang Feis zu seinem Mitstreiter Guan Yu 關羽 (?–219):

Chen Shou refers to Guan Yu's place of birth in Xiezhou, Shanxi, and his various names. He writes of Guan Yu's friendship and devotion to Liu Bei of the royal house of the later Han. Together with the butcher Zhang Fei, the two friends took the famous, 'Oath in the Peach Orchard' binding them to protect one another until death.⁴

Die offizielle Biographie Zhang Feis im Geschichtswerk *Sanguo zhi* 三國志 (Aufzeichnungen über die drei Reiche; im Folgenden *SGZ*) gibt jedoch weder einen Beruf Zhang Feis an, noch erwähnt sie einen Schwur im Pfirsichgarten. Die beiden Angaben finden sich nur im ersten Kapitel des ca. 1200 Jahre jüngeren *SGYY*.⁵

Trotz des starken Forschungsinteresses am *SGYY* lässt sich dessen Entstehungsgeschichte nur bis in die Sui-Zeit 隋 (581–618) zurückverfolgen.⁶ Aus dieser Epoche gibt es keine direkten Quellen hierzu, nur allgemeine Hinweise auf die Popularität von Erzählungen über die Sanguo-Zeit bei Geschichtenerzählern.⁷ Das bedeutet, dass sich die Entstehungsgeschichte des Romans für die Jahrhunderte nach dem Ende der Sanguo-Epoche kaum nachvollziehen lässt und es wenig Hinweise darauf gibt, warum der Teilstaat Shu, der nur 40 Jahre existierte, eines der berühmtesten Reiche der chinesischen Geschichte werden konnte.

Im Vergleich zum Roman ist die Figur Zhang Fei in der chinesischen Geschichtsschreibung bislang wenig untersucht worden. Dies verwundert insofern, als Zhang Fei in insgesamt 14 Dynastiegeschichten vom 3. Jahrhundert bis zum Ende der Kaiserzeit erwähnt wird. Dieser Beitrag untersucht die entsprechenden historiographischen Erwähnungen, deren Betrachtung wiederum die Forschung im Bereich des Romans bereichern kann.

⁴ Duara 1988, S. 778–795.

⁵ Luo 1996, S. 4. Im *SGZ* wird lediglich erwähnt, dass Guan Yu einen Schwur gegenüber Liu Bei geleistet hat, s. dazu *SGZ* 36:940.

⁶ Roberts 2006, S. 2274.

⁷ Idema und West 2012, S. xii. Ähnliches schreibt auch Plaks, siehe dazu: Plaks 1987, S. 368.

Zhang Fei im Sanguo zhi

Das *SGZ* wurde während der Jin-Dynastie 晉 (265–420) von Chen Shou 陳壽 (233–297) kompiliert und ca. 280 fertiggestellt. Chen Shou war ursprünglich ein Beamter des Staates Shu und wurde nach der Machtergreifung durch die Jin-Dynastie Redakteur in der Palastbibliothek.⁸ Das *SGZ* ist die erste Dynastiegeschichte, die sich mit einer Zeit der Reichsteilung befasst, in der mehrere Männer Anspruch auf den Thron erhoben. Seit Jahrhunderten diskutieren chinesische Gelehrte darüber, welchen der drei Anführer Chen Shou als legitim ansah.⁹ Auch war das *SGZ* in den ersten 130 Jahren nach seiner Kompilierung nur ein historiographisches Werk über die Sanguo-Zeit unter vielen.¹⁰ Erst nach einer Annotation durch Pei Songzhi 裴松之 (372–451) wurde es 429 als offizielles Geschichtswerk anerkannt.¹¹

Die Biographie Zhang Feis steht in Kapitel 36 des *SGZ* im 6. Kapitel des dem Shu-Reich gewidmeten Buches. Dies ist das erste von sieben Kapiteln, in dem Generale von Shu behandelt werden. Zhang Feis Biographie steht nach der des Guan Yu an der zweiten Stelle und hat den zweitgrößten Umfang. Sie charakterisiert Zhang Fei als mutigen und loyalen Heerführer, der zwar übertrieben hart gegenüber seinen Untergebenen war, jedoch von Freunden wie Gegnern geschätzt wurde. Obwohl Zhang Fei ein Krieger war, beschreibt ihn Chen Shou auch als einen Mann, der Bildung und Kultur sehr zugetan war.¹² Zhang Fei starb im Jahr 221 (also ein Jahr nach der Abdankung des letzten Han-Kaisers). 264 wurde Shu vom Jin-Reich erobert. Die Jin-Herrscher konnten Shu jedoch nur für kurze Zeit kontrollieren: Bereits zehn Jahre später kam es zu Machtkämpfen am Hof, und 304 erhoben sich Militärführer und eroberten Teile des Reiches.

⁸ Hanke 2002, S. 91 sowie 100–101. Auf S. 109 erwähnt Hanke, dass Chen Shou mit der Quellensammlung für das *SGZ* schon vor 274 angefangen haben muss.

⁹ Laut Hanke 2002, S. 115, gibt es für Chen Shou gar keinen legitimen Herrscher, siehe dazu auch: McLaren 2006, S. 294 und Leese-Messing, S. 24–36.

¹⁰ Von über 40 Geschichtswerken, die Pei Songzhi als Quellen angab, befassten sich ca. 30 mit dem Ende der Östlichen Han oder der Sanguo-Zeit.

¹¹ De Crespigny 2007, S. 1242.

¹² *SGZ* 39:982 und 36:944.

Erwähnungen Zhang Feis in Geschichtswerken über die Jin-Zeit

Abgesehen vom *SGZ* wird Zhang Fei 30 Mal in 13 der offiziellen Dynastiegeschichten erwähnt. Sämtliche relevanten Werke und Textstellen sind in den Tabellen 1 bis 3 aufgeführt. Betrachtet man die Gesamtheit dieser Erwähnungen, werden gewisse Gemeinsamkeiten erkennbar, die im Folgenden beschrieben werden. Alle Erwähnungen in Tabelle 1 stammen aus Biographien von Personen, die während der Jin-Zeit lebten, in der Chen Shou das *SGZ* kompilierte. Erst neun Jahre nach dem Ende der Jin-Zeit erstellte Pei Songzhi seine Annotation. Wären diese Biografien kurz nach dem Tode der jeweiligen Personen verfasst worden, dann stammten sie aus einer Zeit, in der das *SGZ* nur ein privates Geschichtswerk unter vielen war, und wären unbeeinflusst von den Annotationen Peis geblieben. Sie lieferten dann Informationen über die Wahrnehmung Zhang Feis im 4. und 5. Jahrhundert. Genauso ist es jedoch möglich, dass die Erwähnungen aus der Zeit stammen, in der das *Jin shu* kompiliert wurde, also aus der Tang-Zeit. Dann würden sie lediglich belegen, dass die Historiographen der Tang-Zeit Zhang Fei kannten und andere Figuren aus der Vergangenheit mit ihm verglichen. Für das *Jin shu* ist diese Frage schwierig zu klären. Allerdings ist festzustellen, dass mindestens ein historisches Werk, das kurz vor dem *Jin shu* kompiliert wurde, aus älteren Biographien fast wörtlich zitiert.¹³

Tabelle 1: Erwähnungen Zhang Feis in Geschichtswerken bis 429.¹⁴

	Biographie	Daten	Werk	Reich	Region
1	Li Xiang 李庠	? –301	<i>Jin shu</i> ¹⁵ 晉書	Cheng-Han 成漢 (304–347)	Sichuan
2	Liu Xia 劉遐	? –326	<i>Jin shu</i> 晉書	Östliche Jin 東晉 (317–420)	Hebei
3	Fu Sheng 苻生	335–357	<i>Jin shu</i> 晉書	Frühe Qin 前秦 (351–394)	Chang'an
4	Zhuna Houqing 朝那侯青	337–370	<i>Shiliu guo chunqiu</i> ¹⁶ 十六國春秋	Frühe Yan 前燕 (337–370)	Nordostchina

¹³ Das *Qunshu zhiyao* 群書治要 wurde 631 von Wei Zheng 魏徵, dem Autor des *Sui shu* 隋書, kompiliert. In diesem historischen Werk ist eine Biographie Zhang Feis enthalten, die bis auf einige Kürzungen wortgleich mit der im *SGZ* ist.

¹⁴ Die hier aufgeführten Werke wurden erst nach 429 kompiliert. Ausschlaggebend ist die Tatsache, dass die Personen, in deren Biographien Zhang Fei erwähnt wird, vor 429 lebten.

¹⁵ Das *Jin shu* (130 *juan* 卷) wurde 648 unter Leitung von Fang Xuanling 房玄齡 fertiggestellt.

5	Li Gao 李曷	351–417	<i>Jin shu</i> 晉書	Westliche Liang 西涼 (400–421)	Nordwest- china
6	Tufa Rutan 秃髮褥檀	365–415	<i>Jin shu</i> 晉書	Südliche Liang 南涼 (397–414)	Nordwest- china
7	Zhangsun Fei 長孫肥	–408	<i>Wei shu</i> ¹⁷ 魏書	Nördliche Wei 北魏 (385–535)	Nordchina
8	Zhangsun Fei 長孫肥	–408	<i>Bei shi</i> ¹⁸ 北史	Nördliche Wei 北魏 (385–535)	Nordchina

Alle in Tabelle 1 aufgelisteten Erwähnungen Zhang Feis stammen aus Biographien von Militärs, vergleichen deren militärischen Leistungen mit denen Zhang Feis und Guan Yus und stellen Zhang Fei positiv dar. Alle Textstellen sind sehr kurz. Die längste von ihnen ist 36 Zeichen lang, während der kürzeste Vergleich *wu tong Fei Yu* 武同飛羽 („kriegerisch wie Fei und Yu“) lautet. Bei allen Erwähnungen (außer Nr. 4) werden Guan Yu und Zhang Fei zusammen genannt, dabei wird Guan Yu fünfmal zuerst genannt, Zhang Fei zweimal. Einmal (bei Nr. 4) wird Zhang Fei allein erwähnt. Auffällig ist, dass alle Personen, in deren Biographien Zhang Fei Erwähnung findet, außerhalb des Herrschaftsbereichs der Jin lebten, bzw. im Fall von Liu Xia (Nr. 2) sich der Ort, an dem man ihn mit Zhang Fei verglich, sich in Ji 冀 (das heutige Hebei) außerhalb des Jin-Territoriums befand.¹⁹ So heißt es in Liu Xias Biographie:

In der Gegend von Ji verglich man ihn mit Zhang Fei und Guan Yu.

冀方比之張飛、關羽。²⁰

Neben diesen Gemeinsamkeiten weisen einzelne Stellen Besonderheiten auf.

Die erste Erwähnung stammt aus der Biographie von Li Xiang (247–301), eines Zeitgenossen von Chen Shou. Der Biographie Li Xiangs zufolge sagte ein weiterer Zeitgenosse namens Zhao Xin 趙廞 (?–301) über ihn:

Li Xuanxu ist doch wohl in seiner Zeit auch ein Guan Yu und Zhang Fei.

李玄序蓋亦一時之關張也。²¹

¹⁶ Das *Shiliu guo chungqiu* (100 *juan*) wurde 522 unter Leitung von Cui Hong 崔鴻 fertiggestellt.

¹⁷ Das *Wei shu* (114 *juan*) wurde 554 unter Leitung von Wei Shou 魏收 fertiggestellt.

¹⁸ Das *Bei shi* (100 *juan*) wurde 659 unter Leitung von Li Yanshou 李延壽 fertiggestellt.

¹⁹ Li Xiang lebte zwar in Sichuan, in das er vermutlich gegen 290 mit dem Großteil der Di 氐 eingewandert war, jedoch erhoben sich die Di 301 und vertrieben die Jin aus der Provinz. Siehe dazu: Graff, David 2002, S. 57.

²⁰ *JS* 81:2130.

Eine weitere Besonderheit findet sich in der Biographie von Fu Sheng, nämlich die Formulierung „im Kampf 10.000 Männer wert“ (*wan ren zhi di* 萬人之敵). Dieser Ausdruck findet sich im *SGZ* zum ersten Mal und wird hier ausschließlich für Guan Yu und Zhang Fei benutzt. Sollte seine Biographie kurz nach Fu Shengs Ableben verfasst worden sein, wäre es das erste Mal, dass dieser Ausdruck nach der Erstellung des *SGZ* in einem anderen Geschichtswerk verwendet wird.²²

Er war tapfer und ein guter Strategie. Was er angriff, nahm er ein; wenn er kämpfte, so war er siegreich; er war von der Sorte von Guan [Yu] und Zhang [Fei], solchen, die im Kampf [jeder für sich] 10.000 Männern ebenbürtig waren [...].

驍勇多權略，攻必取，戰必勝，關張之流，萬人之敵者，(……)。²³

Nr. 4 ist die einzige Textstelle, die Zhang Fei allein ohne Guan Yu nennt. Hier werden Zhang Feis angebliche militärische Fähigkeiten etwas konkreter beschrieben. So findet sich im *Taiping yulan* ein Auszug aus dem nicht vollständig überlieferten *Shiliu guo chungiu* mit der folgenden Äußerung von Murong Jun 慕容俊, Kaiser Jingzhao 景昭帝 der Früheren Yan-Dynastie²⁴:

Der Haushofmeister und Kommandant der Garnisonskavallerie Zhuna Houqing stammte aus Wuyi. Er war geschickt und strategisch begabt, er war mutig und konnte gut reiten und schießen, überall war er der erste, der die feindlichen Linien durchbrach. Murong Jun verglich ihn mit Zhang Fei.

將作大匠、屯騎校尉朝那侯青，武邑人也。機巧有算略，驍勇善騎射，所在先登陷陳。慕容俊擬之張飛。²⁵

Die Textstelle Nr. 5 unterscheidet sich in zweierlei Hinsicht von den anderen Erwähnungen. Zum einen wird Zhang Fei darin in einem berühmten Prosagedicht (*fu* 賦) erwähnt, zum anderen wird hier auf ein konkretes Ereignis eingegangen. Laut *SGZ* soll Zhang Fei im Jahre 208 mit nur 20 Reitern eine Brücke zerstört, den Vor-

²¹ JS 120:3031.

²² Der Ausdruck „*wan ren zhi di*“ 萬人之敵 wurde überprüft mittels der Datenbank *Scripta Sinica*, <http://hanchi.ihp.sinica.edu.tw/ihp/hanji.htm> (Zugriff am 01.12.2018).

²³ JS 112:2875.

²⁴ Die Enzyklopädie *Taiping yulan* wurde zwischen 976 und 997 von Li Fang erstellt.

²⁵ Li 1985, S. 2006. Das Zeichen *chen* 陳 steht in diesem Satz vermutlich für das Zeichen *zhen* 陣 und wurde dementsprechend übersetzt.

marsch von Cao Caos Kavallerie gestoppt und Liu Bei vor seinem Ende bewahrt haben.²⁶

Ich besinge den erhabenen Weg der Helden. Preiset die herausragenden Helden Guan und Zhang. [Guan], der seine Schuld bei Cao [Cao] abgalt, hielt seinen Schwur und kehrte zu Liu [Bei] zurück. Welcher gerechte Krieger könnte ihn darin übertreffen? [Zhang], der die Brücke einnahm und mit waagrechtem Speer blockierte, hatte ebenfalls eine majestätische Erscheinung, die Stärke ausstrahlte.“

詠羣豪之高軌，嘉關張之飄傑，誓報曹而歸劉，何義勇之超出！據斷橋而橫矛，亦雄姿之壯發。²⁷

In den letzten drei Textstellen werden wiederum Generale mit Guan Yu und Zhang Fei verglichen. Die Erwähnungen 7 und 8 sind identisch. Es handelt sich um die Biographie von Zhangsun Fei, die erst im *Wei shu* tradiert wurde und später ins *Bei shi* aufgenommen wurde. Hier wird die Formulierung „im Kampf 10.000 Männer wert“ erneut verwendet.

Die Entstehung des „Shu-Han-Mythos“

Für den bisher betrachteten Zeitraum liefern die Forschungen im Bereich des Romans *SGYY* keine Erkenntnisse und damit auch keine Antwort auf die Frage, wie es zu einer Mythenbildung um die Männer von Shu-Han gekommen ist. Simon Shen hat sich 2003 mit dieser Thematik beschäftigt.²⁸ Shen nimmt an, der „Shu-Han Mythos“ sei bereits im 4. Jahrhundert entstanden. Seine These ist, dass die beiden Reiche Cheng-Han und Han-Zhao 漢趙, die beide um das Jahr 304 Teile des Jin-Reiches besetzten und damit die (Westliche-) Jin-Dynastie beendeten, Shu-Han vor dem Vergessen bewahrten. Shen argumentiert wie folgt: Nachdem der Herrscher von Han-Zhao, Liu Yuan 劉淵 (251–310), die beiden Hauptstädte Chang’an und Luoyang eingenommen hatte (316), wollte er das gesamte Reich erobern. Um Unterstützung von ethnischen Chinesen zu erhalten und die Legitimität der Jin zu untergraben, verknüpfte er seine Ahnenlinie mit der der Han-Kaiser und nannte sein

²⁶ SGZ 36:943, in der Biographie von Zhang Fei. Lorge bezeichnet diese Szene als „Perhaps the most famous account of a skilled spearman [...]“. Lorge 2011, S. 80.

²⁷ JS 87:2266, in der Biographie von Li Gao (351–417), posthumer Name 武昭王, Gründer des Staates der Westlichen Liang.

²⁸ Shen 2003, S. 30–31.

Reich „Han“. Da ein Vorfahr Lius vier Jahrhunderte zuvor eine Han-Prinzessin geheiratet und seine Familie daraufhin den Namen Liu (Familiennamen der Han-Kaiser) angenommen hatte, betrachtete er sich als deren legitimer Nachfahr.²⁹ Laut dem *Zizhi Tongjian* 資治通鑑 (Umfassender Spiegel zur Hilfe bei der Regierung, 1084), ehrte Liu Yuan nach der Königreichsgründung Liu Beis Sohn Liu Shan 劉禪 (207–271) als Kaiser Xiaohuai 孝懷 (reg. 223–263) und widmete dem Gründer der Westlichen Han Liu Bang 劉邦 (reg. 202–195 v. u. Z.), dem Gründer der Östlichen Han Liu Xiu 劉秀 (reg. 25–57) und Liu Bei drei große Tempel.³⁰ Dadurch wurde Liu Bei mit den bedeutendsten Kaisern der Han auf eine Stufe gestellt und sein Anspruch auf die rechtmäßige Nachfolge der Han ex post legitimiert. Von dieser Aufwertung profitierte auch Zhang Fei.

Li Xiong 李雄 (reg. 304–334), Gründer des Staates Cheng-Han, schuf aus anderen Gründen eine Verbindung zu Liu Bei. Li beherrschte Sichuan und hatte keine Ambitionen, seinen Herrschaftsbereich zu vergrößern. Daher war eine Verbindung zum regionalen Staat Shu des Liu Bei in Sichuan naheliegend. Die Absicht Li Xions war laut Shen, die Einheimischen vom lokalen Regime und damit einem selbstständigen Sichuan zu überzeugen, u. a. um Unabhängigkeitsbestrebungen der lokalen Bevölkerung aufzunehmen. Li Xiong kopierte Gesetze und Verwaltungsmethoden von Shu-Han, bewahrte Relikte und Anlagen dieser Zeit und legte damit einen weiteren Grundstein für die spätere Verehrung Liu Beis und seiner Männer.³¹ Natürlich lassen sich alleine über die Verwendung der Erwähnungen Zhang Feis während der Jin-Zeit Shens Hypothesen weder bestätigen noch widerlegen. Trotzdem kann eine Betrachtung dieser Textstellen lohnenswert sein, um zu überprüfen, inwieweit die offiziellen Tradierungen dieser Zeit zu dieser Figur Shens Hypothesen stützen.

Falls es, wie weiter oben beschrieben, zutrifft, dass die Biographie Li Xiangs im 4. Jahrhundert verfasst wurde, dann befände sich die früheste Erwähnung Zhang Feis in einem nach dem *SGZ* verfassten Geschichtswerk, in einer Biographie eines Mitglieds der Dynastie Cheng-Han. Dann wäre es beachtenswert, dass alle mit Zhang Fei verglichenen Personen außerhalb des Herrschaftsbereichs der Jin lebten. Alle Erwähnungen sind positiv, und sowohl die Übertragung der Bezeichnung als *wan ren zhi di* als auch der Bezug zu Zhang Feis Tat im Jahr 208 in dem *fu*-Gedicht

²⁹ Liu Bei behauptete ebenfalls zeit lebens, er sei ein Nachfahr der Han-Kaiser gewesen, und konnte dies ebenfalls nur damit begründen, dass sein Familienname Liu war.

³⁰ Shen 2003, S. 30–31.

³¹ Ebd., S. 31–32.

weisen dann darauf hin, dass man sich außerhalb des Jin-Reiches mit der Geschichte Shu-Hans auseinandersetzte. Es erscheint unwahrscheinlich, dass ein Dichter ein Gedicht verfassen würde, bei dem er sich nicht sicher sein kann, dass die Zuhörer bzw. Leser seine Anspielungen verstehen, und dass ein teilweise unverständliches Gedicht in ein historiographisches Werk eingegliedert würde. Shens These, dass der „Mythos Shu-Han“ im vierten Jahrhundert entstand und sich von Sichuan und Nordchina ausgehend in China verbreitete,³² passt daher zu den Lebensdaten der mit Zhang Fei verglichenen Personen des 4. und 5. Jahrhunderts. Tatsächlich lebten die mit Zhang Fei verglichenen Militärs frühestens im vierten Jahrhundert und überwiegend im Norden oder in Sichuan. Sämtliche Vergleiche mit Personen aus anderen Gebieten stammen aus späteren Geschichtswerken und beziehen sich auf andere Epochen.

Die Zeit der Nördlichen und Südlichen Dynastien

Die ersten Erwähnungen Zhang Feis aus anderen Gegenden Chinas stammen aus dem Zeitraum nach dem Untergang der Östlichen Jin-Dynastie. Die älteste stammt aus dem Jahr und aus dem Reich, in dem Chen Shous Werk einer grundlegenden Revision unterzogen wurde. Im Jahr 428 wurde nämlich der Historiker Pei Songzhi beauftragt, einen Kommentar zum SGZ von Chen Shou zu erstellen. Zu diesem Zeitpunkt hatte er die Arbeit daran bereits aufgenommen.³³

Tabelle 2: Erwähnungen Zhang Feis in historiographischen Werken bis 618.

	Biographie	Gest.	Werk	Reich	Region
9	Liu Yigong 劉義恭	429	<i>Song shu</i> ³⁴ 宋書	Liu-Song 劉宋 (420–479)	Süd- u. Ostchina
10	Liu Yigong 劉義恭	429	<i>Nan shi</i> ³⁵ 南史	Liu-Song 劉宋 (420–479)	Süd- u. Ostchina
11	Tan Daoji 檀道濟	436	<i>Song shu</i> 宋書	Liu-Song 劉宋 (420–479)	Süd- u. Ostchina
12	Yuan Lisheng 垣歷生, Cai Daogui 蔡道貴	482	<i>Nan shi</i> 南史	Südliche Qi 南齊 (479–502)	Shaanxi u. Hubei
13	Yang Dayan 楊大眼	ca. 515	<i>Wei shu</i> 魏書	Nördliche Wei 北魏 (385–535)	Nordchina

³² Das Herrschaftsgebiet von Han-Zhao lag in Shanxi und Henan.

³³ McLaren 2006, S. 294.

³⁴ Das *Song shu* (100 *juan*) wurde 493 unter Leitung von Shen Yue 沈約 fertiggestellt.

³⁵ Das *Nan shi* (80 *juan*) wurde 659 unter Leitung von Li Yanshou 李延壽 fertiggestellt.

14	Yang Dayan 楊大眼	ca. 515	<i>Bei shi</i> 北史	Nördliche Wei 北魏 (385–535)	Nordchina
15	Cui Yanbo 崔延伯	525	<i>Wei shu</i> 魏書	Nördliche Wei 北魏 (385–535)	Nordchina
16	Cui Yanbo 崔延伯	525	<i>Bei shi</i> 北史	Nördliche Wei 北魏 (385–535)	Nordchina
17	Hou Jing 侯景	552	<i>Liang shu</i> 梁書	Liang 梁 (502–557)	Süd- u. Ost- china
18	Xiao Mohe 蕭摩訶	582	<i>Chen shu</i> ³⁶ 陳書	Chen 陳 (557–589)	Süd- u. Ost- china
19	Xiao Mohe 蕭摩訶	582	<i>Nan shi</i> 南史	Chen 陳 (557–589)	Süd- u. Ost- china
20	Wang Bian 王辯	618	<i>Sui shu</i> ³⁷ 隋書	Sui 隋 (589–618)	China

Neun Jahre nach Ende der Jin-Dynastie präsentierte Pei Songzhi seine Annotation zu Chen Shous Werk. Die gemeinsame Arbeit beider Kompilatoren wurde schließlich als das offizielle Geschichtswerk der Sanguo-Zeit durch den Kaiser Wu 武 (reg. 420–422) der Liu-Song-Dynastie (420–479) anerkannt.

Pei Songzhi griff auf einen riesigen Fundus an Texten zurück, um seine Kommentare anzufertigen; u. a. verwendete er sowohl offizielle als auch private historiographische Werke, lokale Chroniken, Klan-Register, Biographien, volkstümliche Erzählungen, Geschichten über Übernatürliches, Propagandaschriften sowie später verfasste Kommentare von Essayisten und Kritikern. Er integrierte auch zweifelhafte Quellen in das *SGZ* und nahm sich fallweise die Zeit, solche Quellen als fehlerbehaftet kenntlich zu machen.³⁸

Pei Songzhi annotierte fast jede Biographie. Sein Kommentar war so umfangreich, dass er den Umfang des *SGZ* ungefähr verdoppelte.³⁹ Auch das Kapitel 36, in dem Zhang Fei verzeichnet ist, wurde durch Pei um ca. 100 % vergrößert.⁴⁰ Zhang Feis Biographie selbst wurde jedoch nur um 25 Schriftzeichen erweitert, das entspricht einem Plus von nur 4 %. Dabei handelt es sich um einen Kommentar, der inhaltlich keinen Bezug zu Zhang Fei aufweist. Man könnte also sagen, dass Pei Zhang Fei ignorierte. Das bewusste Nichtberücksichtigen von Personen ist eine charakteristische Technik chinesischer Historiographen, die normalerweise Tadel zum

³⁶ Das *Liang shu* (56 *juan*) und das *Chen shu* (36 *juan*) wurden 636 unter Leitung von Yao Silian 姚思廉 fertiggestellt.

³⁷ Das *Sui shu* (85 *juan*) wurde 636 unter Leitung von Wei Zheng 魏徵 fertig gestellt.

³⁸ De Crespigny 1990, *Generals of the South*, S. 539–543.

³⁹ Ng und Wang 2005, S. 106.

⁴⁰ Bezüglich des Umfangs des *Sanguo zhi*, siehe Leese-Messing 2016, S. 22.

Ausdruck bringt.⁴¹ Hierzu passt, dass die einzige negative Erwähnung Zhang Feis in einer Dynastiegeschichte aus der Biographie Liu Yigongs 劉義恭 (Prinz Wenxian von Jiangxia 江夏文獻王) (413–465) stammt, eines Mannes, der während der Liu-Song-Dynastie lebte. Es handelt sich um den Auszug aus einem kaiserlichen Brief an Liu Yigong, in dem er Guan Yus und Zhang Feis Ende als warnendes Beispiel verwendet. Die genaue Formulierung lautet:

Guan Yu und Zhang Fei tendierten zur Einseitigkeit und kamen auf dieselbe Weise um.

關羽、張飛，任偏同弊。⁴²

Diese Formulierung findet sich im *Song shu* genauso wie im *Nan shi* (Textstellen 9 u. 10). Die Stellen 11–16 sowie 18 und 19 sind alle dahingehend identisch, dass Guan Yu und Zhang Fei dazu verwendet werden, militärische Leistungen von zeitgenössischen Generalen zu veranschaulichen. Die Erwähnung Nr. 17 ist ein Sonderfall, da hier darüber berichtet wird, dass sich eine Person selber mit Zhang Fei und Guan Yu vergleicht. So heißt es in der Biographie von Hou Jing (?–552):⁴³

Zhao Bochao⁴⁴ ist ein Mensch ohne Fähigkeiten, der als regionaler Inspekteur⁴⁵ eingesetzt wurde. Er ist nur ein gewöhnlicher Wüstling, der Truppen und Pferde hortet und nichts für den Staat leisten will, sondern alles nur zu seinem eigenen Nutzen [tut]. Indem er die Favoriten des Kaisers mit Waren versorgt, hat er sich einen Ruf erkaufte. Er ist ein Gefolgsmann von Zhu Yi, der Reichtümer zusammenrafft. Er ließ [mich] als einen Hu[hai] oder Zhao [Gao]⁴⁶ diffamieren und verglich [sich selbst] mit Guan und Zhang [...].

⁴¹ Wilkinson 2000, S. 491.

⁴² *Song shu* 61:1641.

⁴³ Hou Jing war General der Nördlichen Wei, der Östlichen Wei und der Liang. Er usurpierte im Jahr 552 den Thron der Liang.

⁴⁴ Zhao Bochao war Gouverneur der Liang Dynastie.

⁴⁵ Siehe Hucker 1985, S. 209.

⁴⁶ Huhai war der zweite Kaiser der Qin-Dynastie, Zhao Gao war u. a. Kanzler. Gemeinsam fälschten sie einen Erlass des Ersten Kaisers. Dadurch wurde dem eigentlichen Thronerben Selbstmord befohlen und Huhai zum Nachfolger ernannt. Huhai galt während seiner Regentschaft als Marionette Zhao Gaos. Als die Qin-Dynastie unterging, verschwor sich Zhao Gao mit anderen und zwang den Kaiser zum Selbstmord.

趙伯超拔自無能，任居方伯，惟漁獵百姓，多蓄士馬，非欲為國立功，直是自為富貴。行貨權幸，徼買聲名，朱异之徒，積受金貝，遂使咸稱胡、趙，比昔關、張，[...].⁴⁷

Sowohl bei dieser als auch bei der letzten Textstelle (Nr. 20) werden jeweils mehrere historische Persönlichkeiten erwähnt, um Zeitgenossen zu charakterisieren. Interessant ist dabei, mit welchen historischen Figuren Guan Yu und Zhang Fei zusammen erwähnt werden. Dies sind in der vorherigen Textstelle zum einen Huhai 胡亥 (230–210 v. u. Z.) und Zhao Gao 趙高 (258–207 v. u. Z.) – der zweite Kaiser der Qin und ein Kanzler unter dem ersten Qin-Kaiser – und in der folgenden Textstelle Zhou Bo 周勃 (?–169 v. u. Z.), der Markgraf von Jiang 絳侯, und Guan Ying 灌嬰 (?–176 v. u. Z.), der Markgraf von Yingyin 穎陰侯, beide Kanzler unter Liu Bang, dem Gründer der Han-Dynastie. Sowohl Guan Yu als auch Zhang Fei werden zusammen mit Personen genannt, die bedeutendere Ämter innehatten und bedeutenderen Herrschern dienten.

Der Geschichtsschreiber sagt: Als Chu und Han noch nicht getrennt waren, haben Jiang und Guan darob ihre Kräfte verausgabt; als Cao [Cao] und Liu [Bei] stritten, da machten sich Guan [Yu] und Zhang [Fei] dadurch ihren Namen. Da [diese] ihren Namen zu Beginn der Errichtung einer neuen Ordnung machten [und jene] ihre Kraft zur Herstellung einer neuen Regierungsordnung erschöpften, kamen sie den Mächtigen sehr nahe. So ist es manchmal in der Welt!⁴⁸

史臣曰：楚、漢未分，絳、灌所以宣力；曹、劉競逐，關、張所以立名。然則名立資草昧之初，力宣候經綸之會，攀附鱗翼，世有之矣！⁴⁹

Kartiert man die Textstellen von Tabelle 2 nach Region, wird ein Unterschied zu den Textstellen der Jin-Zeit sichtbar. Die Erwähnungen sind nun fast gleichmäßig auf die nördlichen und südlichen Regionen verteilt, mit einem Übergewicht der Südlichen Dynastien. Ein Grund für diese Veränderung könnte sein, dass das SGZ durch die Anerkennung eines Kaisers aus dem Süden in dieser Gegend deutlich populärer

⁴⁷ LS 56:848–849.

⁴⁸ Die Ausdrücke *caomei* 草昧, *jinglun* 經綸 und *lixuan* 力宣 scheinen auf ein Edikt von Kaiser Gaozu der Sui-Dynastie im Jahre 597 Bezug zu nehmen, in dem er seinen Herrschaftsanspruch bekräftigt. Die Ausdrücke wurden entsprechend übersetzt. *Sui shu* 2:41–42, in der Biografie von Gaozu.

⁴⁹ *Sui shu* 64:1522, in der Biographie von Wang Bian 王辯.

wurde bzw. in diesem Zuge in das offizielle Textkorpus der Beamtenschaft aufgenommen wurde.⁵⁰

Bei der zeitlichen Verteilung fällt auf, dass die Textstellen seltener werden. Gibt es für die Jin-Zeit in ca. 108 Jahren acht Erwähnungen (ohne Doppelungen), so finden sich für die Zeit der Nördlichen und Südlichen Dynastien noch acht innerhalb von 189 Jahren. Betrachtet man nur die Textstellen in Biographien von Männern aus den Nördlichen Reichen, dann bleiben (wieder ohne Doppelungen) zwei Textstellen für 189 Jahre.

Von der Tang-Zeit bis zum Ende der Qing-Dynastie

Vor der Sui-Zeit wurde Historiographie auch als private Aktivität betrachtet.⁵¹ So gab es seit Jahrhunderten Chronisten am Hof, aber keine historiographische Behörde. Dies änderte sich seit der Zeit der Nördlichen Zhou 北周 (557–581), als erstmals ein Büro für literarische Kompositionen (*zhuzuo cao* 著作曹) eingerichtet wurde, in dem die Historiker angestellt wurden.⁵² Im Jahr 589 einte die Sui-Dynastie das Reich. Vier Jahre später verbot Kaiser Wen 文帝 die Abfassung von den Staat betreffenden Chroniken sowie die Bewertung historischer Personen nach dem Prinzip *baobian* 褒貶 (Lob und Tadel).⁵³

Damit endete ein Abschnitt in der Rezeptionsgeschichte des SGZ, denn es durften keine privaten Geschichtswerke mehr kompiliert werden, die das SGZ hätten ersetzen könnten. Das SGZ war nicht mehr offiziell anerkannt, jedoch wurde es als einziges Geschichtswerk der Sanguo-Zeit von den nachfolgenden Dynastien in deren kaiserlichen Bibliotheken übernommen.⁵⁴ So wird es z. B. im bibliographischen Kapitel der im Jahre 622 kompilierten Dynastiegeschichte der Sui aufge-

⁵⁰ Laut De Crespigny 1970, S. 14–15, wurde das SGZ durch die kaiserliche Anerkennung sogar auf eine Stufe mit dem *Shiji* 史記 und dem *Han shu* 漢書 gestellt.

⁵¹ So erstellte Chen Shou das SGZ ohne offiziellen Auftrag.

⁵² Togan 2011, S. 182.

⁵³ *Sui shu* 2:28.

⁵⁴ Dies zeigt sich daran, wie die beiden Dynastiegeschichten der Tang-Zeit mit dem SGZ umgehen. Beide behandeln das SGZ als drei eigenständige Bücher: Als *Wei shu*, *Shu shu* und *Wu shu*. Das *Jiu Tang shu* listet nur das *Wei shu* unter den offiziellen Geschichtswerken und das *Shu shu* und *Wu shu* unter den Chroniken *biannian lei* 編年類; das *Xin Tang shu* nimmt alle drei Teile in die Liste der Standard-Geschichtswerke auf. Siehe dazu: De Crespigny 1970, S. 22.

führt. In diesem Kapitel wurden Bücher, die die Tang von den Sui übernommen hatten, verzeichnet.

Die Tang organisierten die offizielle Geschichtsschreibung neu. Im Jahr 629 richteten sie eine Behörde für die Abfassung historiographischer Werke ein, das *Shiguan* 史館.⁵⁵ Geschichtsschreibung wurde von nun an in staatlichem Auftrag durch eine Gruppe von Historikern in einer Behörde angefertigt. Diese war verantwortlich für die Kompilierung der Geschichtswerke und für die kontinuierliche Dokumentation der aktuellen Herrschaft. Da das Kompilieren nun ein kollektiver Prozess war, der vom Hof überwacht wurde, war der Freiraum der Verfasser begrenzt.⁵⁶

Mit der Reichseinigung im Jahr 589 endete die längste Zeit der Teilung in der chinesischen Geschichte. Meist gab es danach nur ein Reich, und mit abnehmender Zahl der Reiche reduzierte sich die Anzahl der neu verfassten Geschichtswerke und damit auch die Zahl der historiographischen Werke in denen Zhang Fei hätte Erwähnungen finden können. Vor der Tang-Zeit gab es in der offiziellen Historiographie 20 Erwähnungen in einem Zeitraum von ca. 300 Jahren; seit Beginn der Tang-Dynastie waren es nur noch zehn in über 1.000 Jahren. Die geringere Anzahl von Erwähnungen scheint jedoch nicht für einen Bedeutungsverlust Zhang Feis zu stehen. Erstens gibt es seit der Tang-Zeit Aufzeichnungen über Geschichtenerzähler, die Abenteuer aus der Sanguo-Epoche vortrugen, und zweitens spricht die Qualität der Erwähnungen dagegen.

Betrachtet man die Textstellen, die seit der Tang-Zeit überliefert wurden, so wird erkennbar, dass Zhang Fei weiterhin als Beispiel für außergewöhnliche militärische Fähigkeiten angesehen wurde. Dies zeigt sich in den Erwähnungen 21, 25, 27 und 28 in der folgenden Tabelle.

⁵⁵ Wechsler 1979, S. 216.

⁵⁶ Ku 2000, S. 341.

Tabelle 3: Erwähnungen Zhang Feis in Historiographien ab dem 8. Jahrhundert.

	Biographie	Gest.	Geschichtswerk	Reich	Region
21	Zhang Xing 張興	755	<i>Xin Tang shu</i> ⁵⁷ 新唐書	Tang 唐 (618–907)	China
22	Xin Jinggao 辛京杲	756	<i>Xin Tang shu</i> 新唐書	Tang 唐 (618–907)	China
23	Traktate WCWM ⁵⁸	782	<i>Xin Tang shu</i> 新唐書	Tang 唐 (618–907)	China
24	Traktate XDLM ⁵⁹	963	<i>Song shi</i> ⁶⁰ 宋史	Song 宋 (960–1279)	China
25	Liang Zhouhan 梁周翰	1009	<i>Song shi</i> 宋史	Song 宋 (960–1279)	China
26	Traktate WCWM	1123	<i>Song shi</i> 宋史	Song 宋 (960–1279)	Südchina
27	Jia She 賈涉	1223	<i>Song shi</i> 宋史	Song 宋 (960–1279)	Südchina
28	Li Quan 李全	1231	<i>Song shi</i> 宋史	Song 宋 (960–1279)	Südchina
29	Shundi 順帝	1340	<i>Yuan shi</i> ⁶¹ 元史	Yuan 元 (1279–1368)	China
30	Dezong 德宗	1908	<i>Qing shi gao</i> ⁶² 清史稿	Qing 清 (1644–1911)	China

Neu ist allerdings die Erwähnung Zhang Feis aus dem Munde eines Kaisers (Nr. 22). In der Biographie des Tang-Generals Xin Jinggao steht, dass sich dieser in der Schlacht von Jiashan 嘉山⁶³ sehr hervortat. Die Reaktion von Kaiser Suzong 肅宗 (reg. 756–762) wurde folgendermaßen verzeichnet:

Kaiser Suzong hielt ihn für außergewöhnlich. Er rief ihn zu sich in einer Audienz und sagte: „[Ihr seid] einer wie Qing, Peng, Guan [und] Zhang!

⁵⁷ Das *Xin Tang shu* (225 *juan*) wurde 1060 unter Leitung von Ouyang Xiu 歐陽修 und Song Qi 宋祁 fertig gestellt.

⁵⁸ WCWM ist eine Abkürzung für den Wuchengwang-Tempel 武成王廟.

⁵⁹ XDLM ist eine Abkürzung für den Xiandailing-Tempel 先代陵廟.

⁶⁰ Das *Song shi* (496 *juan*) wurde 1345 unter Leitung von Tuotuo 脫脫 fertiggestellt.

⁶¹ Das *Yuan shi* (210 *juan*) wurde 1370 unter Leitung von Song Lian 宋濂 fertiggestellt.

⁶² Das *Qing shi gao* (529 *juan*) wurde 1930 unter Leitung von Zhao Erxun 趙爾巽 fertiggestellt.

⁶³ Die Schlacht fand im Jahr 756 zwischen kaisertreuen Soldaten und Truppen An Lushans 安祿山 statt. Jiashan liegt im heutigen Quyang 曲陽 in Hebei 河北.

(唐) 肅宗異之, 召見曰: 「黥、彭、關、張之流乎! 」⁶⁴

Dieser Vergleich ist nicht der erste, in dem Zhang Fei in einem Atemzug mit den Generalen Qing Bu 黥布 (gest. 195 v. u. Z.) und Peng Yue 彭越 (gest. 196 v. u. Z.) genannt wird. Im Kapitel 36 des *SGZ* schreibt Zhuge Liang 諸葛亮 (181–234) einen Brief an Guan Yu und vergleicht darin den Shu-Han-General Ma Chao 馬超 (gest. 222) mit Zhang Fei auf die folgende Weise:

[Er] ist einer wie Qing und Peng und wird mit Yide⁶⁵ (d. h. Zhang Fei) um den Vorrang streiten. Aber die beiden erreichen trotzdem nicht die Vortrefflichkeit des Bärtigen (d. h. Guan Yu).“

黥、彭之徒, 當與益德並驅爭先, 猶未及髯之絕倫逸群也。⁶⁶

Ma Chao und Zhang Fei werden hier als gleichwertig bezeichnet. Damit steht Zhang Fei auf einer Ebene mit den beiden zuvor genannten Qing Bu und Peng Yue. Ob der Tang-Kaiser Suzong sich auf den im *SGZ* überlieferten Ausspruch Zhuge Liangs bezieht, ist nicht bekannt. Er ist jedoch ein Indiz dafür, wie bekannt Qing und Peng zu dieser Zeit immer noch waren, und dass Zhang Fei noch immer als ihnen ebenbürtig erachtet wurde.⁶⁷

Aus dem Jahr 782 (Textstelle 23) stammt die erste Erwähnung über die Verehrung Zhang Feis in einem offiziellen Tempel. Um die Bedeutung der Aufnahme in eine Gruppe von 64 im Tempel zu verehrenden Generalen zu verstehen, ist es hilfreich, sich kurz mit dem entsprechenden Tempelkult an sich zu befassen.

Der Wuchengwang-Tempel

Der Wuchengwang-Tempel (*Wuchengwang Miao* 武成王廟, im Folgenden: WCWM) wurde unter diesem Namen erstmals im Jahr 760 erwähnt, als der Kaiserhof dem Herzog von Qi (*Qi taigong* 齊太公; auch als Lü Shang 呂尚, Jiang Ziya 姜子牙 u. a. bekannt, im 11. Jh. v. u. Z. aktiv)⁶⁸ den Titel *Wucheng wang* 武成王

⁶⁴ XTS 147:4754. Guan Yu und Zhang Fei werden hier zusammen mit Qing Bu, eigentlich Ying Bu 英布, und Peng Yue erwähnt.

⁶⁵ Yide war der Mannesname von Zhang Fei.

⁶⁶ *SGZ* 36:940.

⁶⁷ Qing Bu und Peng Yue waren bedeutende Generale, die den ersten Han-Kaiser bei der Eroberung des Reiches unterstützten.

⁶⁸ Lü Shang war Berater der ersten beiden Zhou-Könige 周. Er war maßgeblich am Sieg der Zhou über die Shang-Dynastie 商 beteiligt und diente später den Zhou-Herrschern.

(„König der vollendeten Kriegskunst“) posthum verlieh. Im Jahr 706 wurden in beiden Hauptstädten (Chang'an 長安 und Luoyang 洛陽) Tempel für ihn errichtet, später in jeder Provinz. Diese Militärtempel und die damit verbundenen Riten waren als Gegenstück zum zivilen Kult um Konfuzius gedacht. 760 ordnete Kaiser Suzong 唐肅宗 an, dass die Riten für Jiang Ziya analog zu denen für Konfuzius durchgeführt werden sollten. Der Kaiser befahl dem Geschichtsbüro, 64 berühmte Generale aus alter und neuer Zeit als Begleitfiguren Jiang Ziyas zu bestimmen. Daraufhin wurden deren Darstellungen (*tuxing* 圖形) zusammengestellt.⁶⁹ Die folgende Tabelle soll die wichtigsten Daten des Tempels zusammenfassen:

Tabelle 4: Die Geschichte des Wuchengwang-Tempels.

706	In beiden Hauptstädten wird jeweils ein Tempel für den Herzog von Qi, <i>Qi Taigong miao</i> 齊太公廟 errichtet. Diese werden später aufgegeben. ⁷⁰
731	Der <i>Taigong Shang fu miao</i> 太公尚父廟 ⁷¹ wird errichtet und Zhang Liang 張良 (gest. 186 v. u. Z.) ⁷² dem Tempelherren als Stellvertreter beigeordnet. Der Kaiser persönlich vollzieht die Opferriten. ⁷³
760	Unter Kaiser Suzong 唐肅宗 erhält Taigong den Titel <i>Wucheng wang</i> . ⁷⁴
782	Die Opferriten im Tempel werden neu geregelt. Es werden Darstellungen von berühmten Generalen zusammengestellt, u. a. von Zhang Fei und Guan Yu. ⁷⁵
786	Nach einer Throneingabe werden nur noch Jiang Ziya und Zhang Liang verehrt, die 64 Generale nicht mehr. ⁷⁶
907– 936	Die Spätere Liang-Dynastie 後梁 (907–923) beendet das Befolgen des Opferritus, die Spätere Tang-Dynastie 後唐 (923–936) führt es wieder ein. ⁷⁷
963	22 Generale, u.a.: Wu Q i 吳起, Sun Bin 孫臏, Guan Yu und Zhang Fei, werden aus dem Tempel entfernt und durch andere Militärs ersetzt. ⁷⁸

⁶⁹ Diesinger 1984, S. 198.

⁷⁰ XTS 48:1246–1247.

⁷¹ Shangfu ist eine der zahlreichen Varianten des Namens von Qi Taigong.

⁷² Zhang Liang war Berater des Gründers der Han-Dynastie.

⁷³ Alimov 2006, S. 64.

⁷⁴ Alimov 2006, S. 64.

⁷⁵ Diesinger 1984, S. 198.

⁷⁶ XTS 15:376–377.

⁷⁷ XTS 105:2555.

⁷⁸ Xu 1957, S. 685.

- 1041– Die Änderungen aus dem Jahr 963 werden rückgängig gemacht.⁷⁹ Guan Yu und
 1048 Zhang Fei werden wieder im Tempel geehrt.
 1387 Kaiser Zhu Yuanzhang 朱元璋 beendet die Ehrungen für Jiang Ziya in den
 Militärtempeln und entzieht ihm den Titel Wucheng wang.⁸⁰

Die Bedeutung des WCWM war stets im Wandel, genauso wie die Liste der Generale, die Jiang Ziya zur Seite gestellt wurden. Auch wenn die Bedeutung des Militärkults nicht an die des Konfuzius-Kults heranreichte, so waren die WCWM doch über Jahrhunderte der wichtigste Ort, an dem verdiente Krieger geehrt wurden. Die dazu gehörigen Generale wurden also jeweils offiziell als bedeutendste Militärs ihrer Zeiten betrachtet.

Nachdem die Bedeutung des Tempels kurz erläutert wurde, soll nun die Liste der Generale aus dem Jahre 782 betrachtet werden. Das *Xin Tang shu* verzeichnet ihre Namen und Titel, identifiziert die Reiche, welchen sie dienten, und stellt fest, ob ihre Figuren rechts oder links des Tempelherren platziert waren. Es gibt keine Hinweise auf ihre Rangfolge. Bringt man die Generale beider Seiten in eine Liste und fügt ihre Lebens- bzw. Sterbedaten hinzu, erkennt man, dass sie jeweils in chronologischer Reihenfolge aufgeführt werden.

Tabelle 5: Liste der Generale des Wuchengwang-Tempels im Jahr 782

Nr.	Name	Gest.	Reich	Nr.	Name	Gest.	Reich
1	Fan Li	geb. – 517	Chunqiu	1	Guan Zhong	–645	Chunqiu
2	Sun Bin	–316	Zhanguo	2	Tian Dan	ca. –284	Zhanguo
3	Lian Po	–235	Zhanguo	3	Zhao She	ca. –271	Zhanguo
4	Wang Jian	–223	Zhanguo	4	Li Mu	–229	Zhanguo
5	Cao Shen	–190	Xi Han	5	Peng Yue	–196	Xi Han
6	Zhou Bo	–169	Xi Han	6	Zhou Yafu	–143	Xi Han
7	Li Guang	–119	Xi Han	7	Wei Qing	–106	Xi Han
8	Huo Qubing	–117	Xi Han	8	Zhao Chongguo	–52	Xi Han
9	Deng Yu	58	Dong Han	9	Wu Han	44	Dong Han
10	Jia Fu	55	Dong Han	10	Feng Yi	34	Dong Han

⁷⁹ *Song shi* 105:2555.

⁸⁰ Meulenbeld 2015, S. 176.

11	Kou Xun	36	Dong Han	11	Geng Yan	58	Dong Han
12	Ma Yuan	49	Dong Han	12	Duan Jiong	179	Dong Han
13	Huangfu Song	195	Dong Han	13	Deng Ai	264	Sanguo-Wei
14	Zhang Liao	222	Sanguo-Wei	14	Zhang Fei	221	Sanguo-Shu
15	Guan Yu	219	Sanguo-Shu	15	Lü Meng	220	Sanguo-Wu
16	Zhou Yu	210	Sanguo-Wu	16	Lu Kang	274	Sanguo-Wu
17	Lu Xun	245	Sanguo-Wu	17	Du Yu	285	Sanguo-Wei/Jin
18	Yang Hu	278	Xi Jin	18	Tao Kan	334	Jin
19	Wang Jun	286	Xi Jin	19	Wang Meng	375	Qian Qin
20	Xie Xuan	388	Dong Jin	20	Zhangsun Song	437	Hou Wei
21	Murong Ke	367	Qian Yan	21	Wang Zhen`e	418	Liu-Song
22	Tan Daoji	436	Liu-Song	22	Wu Mingche	578	Chen
23	Wang Sengbian	555	Liang	23	Hu Lüguang	572	Bei Qi
24	Murong Shaozong	549	Bei Qi	24	Yu Jin	568	Bei Zhou
25	Yu Wenxian	578	Bei Zhou	25	Wei Xiaokuan	580	Bei Zhou
26	Han Qinhu	592	Sui	26	Yang Su	606	Sui
27	Shi Wansui	600	Tang	27	He Ruobi	607	Sui
28	Yuchi Jingde	658	Tang	28	(Li) Xiaogong	640	Tang
29	Su Dingfang	667	Tang	29	Pei Xingjian	682	Tang
30	Zhang Rendan	714	Tang	30	Guo Yuanzhen	713	Tang
31	Wang Jun	732	Tang	31	Zhang Qiqiu	780	Tang
32	Wang Xiaojie	697	Tang	32	Guo Ziyi	781	Tang

Bei der Betrachtung der Liste fallen folgende Dinge auf:

- Guan Yu und Zhang Fei sind die einzigen Militärs des Staates Shu, die in den Tempel aufgenommen wurden.
- Die Sanguo-Zeit ist verhältnismäßig stark repräsentiert: Aus den 60 Jahren zwischen der Abdankung des letzten Han-Kaisers und der Reichseinigung durch die Jin wurden neun Generale in den Tempel aufgenommen.

- Aus der 200 Jahre dauernden Westlichen Han-Dynastie wurden acht, aus den jeweils noch längeren Zhanguo- bzw. Chunqiu-Perioden wurden zusammen ebenfalls acht Generale aufgenommen.
- Die meisten Generale (elf) stammten aus der aktuellen Dynastie.
- Nur 26 Jahre vor Aufnahme der 64 Generale in den Tempel wurde Zhang Fei (genau wie zur Sanguo-Zeit) mit Qing Bu und Peng Yue verglichen. Im Tempel wird jedoch nur Peng Yue verehrt, während Qing Bu nicht auftaucht.
- Der General Guo Ziyi starb erst im Jahr vor der Erstellung der Liste.

Bei der Liste der Generale kam es während der Tang- und Song-Zeit mehrfach zu Änderungen.⁸¹ Viele Änderungen wurden in den Geschichtswerken nicht festgehalten. In einer zweiten Liste der Generale des WCWM aus dem Jahr 1123 wurde die Gesamtzahl der Militärs um drei verringert, und einige Personen wurden ausgetauscht. Es wurden keine Personen aufgenommen, die nach Fertigstellung der ersten Liste noch lebten. Auch in der zweiten Liste bleibt es bei der starken Präsenz von Personen aus der Sanguo-Zeit, bei denen es keine Änderungen gab.

Im Traktat über Riten, Gräber und Tempel von historischen Personen im Abschnitt über den Xiandailing-Tempel (Nr. 24) im *Xin Tang shu* findet sich eine weitere Erwähnung Zhang Feis. Dort werden die Gräber historischer Personen klassifiziert. Zhang Fei gehört bei dieser Aufzählung zur höchsten von drei Klassen von Menschen, deren Gräber aus den Einkünften dreier Haushalte versorgt werden. Im Folgenden werden die Personen der obersten Klasse aufgeführt:

[...] Aus Qi: Sun Bin und Yan Ying; aus Jin: Cheng Ying und Gongsun Chujiu; aus Yan: Yue Yi; aus Han: Cao Shen, Chen Ping, Han Xin, Zhou Yafu, Wei Qing, Huo Qubing und Huo Guang; [aus] Shu: der Zhaolie-Kaiser [Liu Bei], Guan Yu, Zhang Fei [und] Zhuge Liang; [von den] Tang: Fang Xuanling, Zhangsun Moji, Wei Zheng, Li Jing, Li Ji, Yuchi Gong, Hun Jian und Duan Xiushi; diese haben alle höchste Verdienste erworben und waren der Gipfel ihrer Zeit. Zur Klasse von Sun Bin u. a.: deren Gräber werden unterhalten mit den Einkünften aus drei Haushalten, die Klasse danach von Zhao Jianzi u. a. aus denen von zwei Haushalten, [auf Gräbern der] Klasse von Murong De u. a. ist es verboten Feuerholz zu sammeln. Wenn Grabstätten dieser Personen geöffnet oder zerstört worden sein sollten, so werden diese komplett mit äußerem

⁸¹ Das *Xin Tang shu* und das *Song shi* verzeichnen Änderungen in den Jahren 786, 963, während der Regierungsdevise Qingli (1041–1048) sowie eine Überprüfung im Jahr 1102.

und innerem Sarg und in vollem Ornat erneut bestattet. Es wird ihnen am *Yankang*-Tag geopfert, der untergeordnete Beamte⁸² hat dieses auszuführen.

齊孫臆晏嬰、晉程嬰公孫杵臼、燕樂毅、漢曹參陳平韓信周亞夫衛青霍去病霍光、蜀昭烈帝關羽張飛諸葛亮、唐房玄齡長孫無忌魏徵李靖李勣尉遲恭渾瑊段秀實等，皆勳德高邁，為當時之冠；…詔孫臆等各置守冢三戶，趙簡子等各二戶，慕容德等禁樵采；其有開毀者，皆具棺槨、朝服以葬，掩坎日致祭，長吏奉行其事。⁸³

Zhang Fei und Guan Yu werden hier in einer Klasse mit Liu Bei (welcher als *Shu zhaolie di* 蜀昭烈帝, d. h. als Kaiser von Shu bezeichnet wird) und Zhuge Liang gelistet. Personen aus anderen Reichen der Sanguo-Zeit werden nicht erwähnt. Die Textstelle stammt aus dem Jahr 963. In diesem Jahr besuchte der Kaiser den wiedererrichteten WCWM. Es gab also zwei staatliche Ehrungen Zhang Feis in den ersten drei Jahren der Song-Dynastie. Auch war es ein Kaiser der Song-Dynastie, der durch den Auftrag, ein zweites Geschichtswerk der Tang zu kompilieren, dafür sorgte, dass weitere offizielle Erwähnungen Zhang Feis erhalten blieben, denn im ersten Geschichtswerk über die Tang findet sich keine Erwähnung. In der Song-Zeit erreichte die staatliche Erinnerung/Ehrung Zhang Feis also ein höheres Niveau.

Diese Entwicklung setzte sich in der Yuan-Dynastie fort. So berichtet die einzige Stelle zu Zhang Fei aus dieser Zeit von der ersten offiziellen Verleihung eines posthumen Titels an den General seit dem Untergang von Shu-Han. Des Weiteren ist dies die erste Erwähnung Zhang Feis in einer der kaiserlichen Annalen.

Am Tage Guichou wurde Zhang Fei aus der Han-Dynastie zusätzlich der Titel „Der militärisch rechtschaffene, loyale, herausragende, heroische, intelligente, hilfreiche König“ verliehen.

癸丑，加封漢張飛武義忠顯英烈靈惠助順王。⁸⁴

Die Ming-Dynastie

Aus Geschichtswerken der Ming-Dynastie 明 (1368–1644) ist keine Erwähnung Zhang Feis überliefert. In dieser Epoche kam es zu einer Neubewertung der Figuren

⁸² Hucker erklärt diesen Titel als generische Bezeichnung. Hucker 1985, S. 110.

⁸³ *Song shi* 105:2559.

⁸⁴ YS 40:858.

der Sanguo-Zeit⁸⁵ inklusive Zhang Feis. War er (und nicht Guan Yu) im *Sanguo zhi pinghua* und vielen Yuan-zeitlichen Dramen noch die Hauptfigur,⁸⁶ so änderte sich dies in der Ming-Zeit. Kimberly Besio hat dies anhand der Darstellungen Zhang Feis und Zhuge Liangs in Yuan- und Ming-zeitlichen Versionen desselben Theaterstücks herausgearbeitet. Diese Neubewertung wird auch anhand der Geschichte des WCWM ersichtlich. So wurden laut *Ming shi* 明史 im Jahr 1388 die Opfer im WCWM-Tempel beendet.⁸⁷ Der Daoismus-Forscher Mark E. Meulenbeld schreibt, der Ming-Kaiser Zhu Yuanzhang 朱元璋 habe die Opferriten abgeschafft und Jiang Ziya den Titel „König der vollendeten Kriegskunst“ entzogen. Der Kaiser hatte bereits zuvor lokale militärische Gottheiten heruntergestuft und war später bestrebt, sich als ein Herrscher zu präsentieren, der das Zivile dem Militär vorzog.⁸⁸ Es passt zum politischen Klima der Ming-Zeit, die deutlich stärker von konfuzianischen Werten geprägt war als ihre Vorgänger, dass sie den Kult um einen im Volk beliebten, nonkonformistischen Krieger wie Zhang Fei, der mit seinem Kaiser in einem Bett schlief, nicht unterstützte.⁸⁹ Die Bedeutung des Einhegens von Zhang Fei in die konfuzianischen Hierarchien beschreibt Besio so:

Zhang (Fei) who appears in eleven of these twelve plays, is the most lawless and insubordinate of the three brothers; his submission to the authority of the throne is key to reestablishing order, and is an important component of most of the plays in which he appears.⁹⁰

Die letzte Erwähnung Zhang Feis in einer offiziellen Historiographie stammt aus dem *Qing shi gao* (1928).⁹¹ In einer Auflistung von Tempeln aus der Zeit der Regierungsdevise Guangxu (1875–1908) wird der Zhang-Fei-Tempel in Yunyang 雲陽 bei Chongqing erwähnt. Dies ist die einzige Erwähnung eines eigenen Zhang-Fei-Tempels in der offiziellen Geschichtsschreibung. Der betreffende Tempel in Yunyang 雲陽縣 (Zhang Huan Hou Miao 張桓侯廟) ist einer von nur zwei Zhang-

⁸⁵ Diesinger 1984, S. 250 oder Lee, 2011, S. 29.

⁸⁶ Roberts 2006, S. 2277.

⁸⁷ *MS* 75:1291.

⁸⁸ Meulenbeld 2015, S. 176. Meulenbeld gibt allerdings das Jahr 1387 an.

⁸⁹ Besio 2008, S. 82.

⁹⁰ Ebd., S. 78.

⁹¹ Die Frage, ob das *Qing shi gao* eines der offiziellen Geschichtswerke ist, wird unterschiedlich beantwortet. Wilkinson 2012, S. 626 verzeichnet das *Qing shi gao* als eine der „Standard Histories“.

Fei-Tempeln, die noch heute auf der Liste der Denkmäler der Volksrepublik China stehen.⁹²

Schlussfolgerungen

Seit seiner ersten Erwähnung knapp 80 Jahre nach seinem Tod ist Zhang Fei 30 Mal in der offiziellen Geschichtsschreibung erwähnt worden. In den Geschichtswerken, die die Zeit vor der Tang-Dynastie behandeln, erscheint Zhang Fei meist in kurzen Vergleichen und als Referenz, um die militärischen Fähigkeiten späterer Militärführer in deren Biographien zu veranschaulichen. Leider lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht klären, ob diese Biographien vor der Tang-Zeit entstanden und dann während der Kompilation der historiographischen Werke während der Tang-Dynastie eingefügt wurden, oder ob sie erst während der Tang-Dynastie verfasst wurden. Wären die Biographien noch vor der Tang-Zeit entstanden, so lieferten sie (auch wenn sie inhaltlich nur wenige neue Erkenntnisse bieten) Hinweise über regionale und zeitliche Unterschiede in der Bekanntheit der Person Zhang Fei aus einer Zeit, die in der Forschung zum Roman *SGYY* bisher eher wenig beachtet wurde.

Mit Ausnahme der Ming-Dynastie wurde Zhang Fei seit der Tang-Zeit zusätzlich in Tempeln verehrt, und er wurde aufgrund von Erwähnungen durch verschiedene Kaiser ein Teil der offiziellen, staatlichen Erinnerungskultur. Das Gedenken an Zhang Fei änderte sich seit der Song-Zeit dahingehend, dass Zhang Fei zwar seltener in der Geschichtsschreibung erwähnt wurde, die Art des Gedenkens durch seine Aufnahme in eine Liste von zu verehrenden Generälen dafür jedoch bedeutender wurde, bis schließlich ein eigener Zhang-Fei-Tempel am Ende der Qing-Zeit entstand.

Die Auseinandersetzungen, die es über die moralische Qualität der Figur Zhang Fei gegeben hat, wurden in den Geschichtswerken nicht verzeichnet. Trotzdem lassen die Titel, die ihm verliehen wurden, die Tempel, in denen er verehrt wurde, die Klassifizierung seiner Grabstätte, und die Männer, die mit ihm verglichen wurden, Rückschlüsse darauf zu, wie Zhang Fei im Laufe der Jahrhunderte von offi-

⁹² Beide Kultstätten werden in Listen auf der Offiziellen Homepage der Zentralregierung der Volksrepublik China geführt. Der Tempel in Yunyang ist auf der 5. Nationalen Denkmalschutzliste der wichtigsten Kulturdenkmäler [der Volksrepublik China] verzeichnet (Nr. 380/186). Der andere Tempel, der Zhang Huan Hou Ci 張桓侯祠 der sich in Langzhong 閬中市 befindet, ist in der 4. Nationalen Denkmalschutzliste der wichtigsten Kulturdenkmäler aufgeführt (Nr. 158/80).

zieller Seite beurteilt wurde. Mit der Auswertung dieser Informationen sollte diese Untersuchung dabei helfen, ein vollständigeres Bild dieser bis heute berühmten historischen Figur zu zeichnen.

Literaturverzeichnis:

Alimov, Igor. 2006. „The work by Zhou Cheng: ‘Research on the Eastern Song Capital’: Information on Temples and Joss-Houses“ in *Manuscripta Orientalia* 12.3, S. 57–72.

Bei shi 北史. 1974. Li Yanshou 李延壽 (Beijing: Zhonghua).

Besio, Kimberly Ann. 2007. „Zhuge Liang and Zhang Fei: Bowang shao tun and Competing Masculine Ideals within the Development of the Three Kingdoms Story Cycle“, in *Three Kingdoms and Chinese Culture*, hrsg. von Besio, Kimberly Ann, und Tung, Constantine (*SUNY Series in Chinese Philosophy and Culture*, Albany: State University of New York), S. 73–86.

Chen shu 陳書. 1972. Yao Silian 姚思廉 (Beijing: Zhonghua).

De Crespigny, Rafe. 1970. *The Records of the Three Kingdoms* (Canberra: Australian National University).

De Crespigny, Rafe. 2007. *A Biographical Dictionary of Later Han to the Three Kingdoms (23–220 AD)* (Leiden, Boston: Brill).

_____. 1990. *Generals of the South* (Canberra: Australian National University).

Diesinger, Gunter. 1984. *Vom General zum Gott: Kuan Yü (gest. 220 n. Chr.) und seine „posthume Karriere“* (Frankfurt/Main: Haag und Herchen).

Duara, Prasenjit. 1998. „Superscribing Symbols: The Myth of Guandi, Chinese God of War“, in *The Journal of Asian Studies* 47.4, S. 778–795.

Gernet, Jacques. 1997. *Die chinesische Welt* (Frankfurt/M: Suhrkamp).

Graff, David A. 2002. *Medieval Chinese Warfare, 300–900* (London: Routledge).

Hanke, Martin. 2002. *Geschichtsschreibung im Spannungsfeld zwischen Zentrale und Region am Beispiel der Jin-Dynastie (265–420)* (Großheirath-Gossenberg: Ostasien Verlag).

Hucker, Charles O. 1985. *A Dictionary of Official Titles in Imperial China* (Taibei: SMC Publishing Inc.).

Idema, W. L. und West, Stephen H. 2012. *Battles, Betrayals, and Brotherhood* (Indianapolis: Hackett Publishing Company).

- Jin shu* 晉書. 1974. Fang, Xuanling 房玄齡 (Beijing: Zhonghua).
- Ku Weiyng. 2001 „*Baobian and Jingshi*, on the Rule of the Traditional Chinese Historian“, in *Making sense of Global History: The 19th International Congress of the Historical Sciences, Oslo 2000, Commemorative Volume*, hrsg. von Sogner, Sølvi (Oslo: Universitetsforlaget), S. 338–49.
- Lee Hyung-Jong. 2011. „From *Sanguo zhi* to *Sanguo zhi yanyi*: The Role of Sun Quan and the Development of the Three Kingdoms Historiography“, in *Electronic Theses and Dissertations Paper 535*, <https://openscholarship.wustl.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1534&context=etd> (Zugriff am 01.01.2020).
- Leese-Messing, Kathrin. 2016. *Tradition im Wandel: Historiographiegeschichtliche Studien zu Chen Shous Sanguo zhi* (Wiesbaden: Harrassowitz Verlag).
- Nan shi* 南史. 1975. Li Yanshou 李延壽 (Beijing: Zhonghua).
- Liang shu* 梁書. 1973. Yao Silian 姚思廉 (Beijing: Zhonghua).
- Lorge, Peter A. 2011. *Chinese Martial Arts* (New York: Cambridge University Press).
- McLaren, Anne E. 2006. „History Repackaged in the Age of Print: The ‚Sanguozhi‘ and ‚Sanguo yanyi‘“, in *Bulletin of the School of Oriental and African Studies, University of London* 69.2, S. 293–313.
- Ming shi* 明史. 1974. Zhang Tingyu 張廷玉 (Beijing: Zhonghua).
- Meulenbeld, Mark R. E. 2015. *Demonic Warfare: Daoism, Territorial Networks, and the History of a Ming Novel* (Honolulu: University of Hawai‘i Press).
- Ng On-cho und Wang, Edward. 2005. *Mirroring the Past* (Honolulu: University of Hawai‘i Press).
- Offizielle Homepage der Zentralregierung der Volksrepublik China (*Zhongyang zhengfu menhu wangzhan* 中央政府门户网站). 2014 a. „Guowuyuan guanyu gongbu di si pi quanguo chongdian wenwu baohu danwei de tongzhi“ 国务院关于公布第四批全国重点文物保护单位的通知, http://www.gov.cn/guoqing/2014-07/21/content_2721166.htm (Zugriff am 31.07.2020).
- _____. 2014 b. „Guowuyuan guanyu gongbu di wu pi quanguo chongdian wenwu baohu danwei he yu xianyou quanguo chongdian wenwu baohu danwei hebing xiangmu de tongzhi“ 国务院关于公布第五批全国重点文物保护单位和与现有全国重点文物保护单位合并项目的通知, http://www.gov.cn/guoqing/2014-07/21/content_2721168.htm (Zugriff am 30.07.2020).
- Plaks, Andrew. 1987. *The Four Masterworks of the Ming Novel* (Princeton: Princeton University Press).

- Qing shi gao* 清史稿. 1977. Zhao Erxun 趙爾巽 (Beijing: Zhonghua).
- Roberts, Moss. 2006. *Three Kingdoms* 9th ed. (Beijing: Foreign Languages Press).
- Sanguo zhi* 三國志. 1959. Chen Shou 陳壽 (Beijing: Zhonghua).
- Sanguo yanyi* 三國演義. 1959. Luo Guanzhong 羅貫中 (Beijing: Zuoja).
- Shen, Simon. 2003. „Inventing the Romantic Kingdom“, in *East Asian History* 25/26, S. 25–42.
- Song huiyao jigao* 宋會要輯稿. 1957. Xu Song 徐松 (Beijing: Zhonghua).
- Song shi* 宋史. 1977. Tuotuo 脫脫 (Beijing: Zhonghua).
- Song shu* 宋書. 1974. Shen Yue 沈約 (Beijing: Zhonghua).
- Sui shu* 隋書. 1973. Wei Zheng 魏徵 (Beijing: Zhonghua).
- Taiping yulan* 太平御覽. 1985. Li Fang 李昉 (Beijing: Zhonghua).
- Togan, Isenbike. 2011. „Court Historiography in Early Tang China: Assigning a Place to History and Historians at the Palace“, in *Royal Courts in Dynastic States and Empires: A Global Perspective*, hrsg. von Duindam, Jeroen et al. (*Rulers & Elites*, Bd.: 1, Leiden: Brill), S. 171–198.
- Wechsler, Howard J. 1979. „T'ai-tsung (reign 626–49) the consolidator“, in *Sui and T'ang China, 589–906 AD, Part 1.*, hrsg. von Twitchett, Denis C. (*The Cambridge History of China*, Bd. 3, Cambridge MA: Cambridge University Press), S. 188–241.
- Wei shu* 魏書. 1974. Wei Shou 魏收 (Beijing: Zhonghua).
- Wilkinson, Endymion Porter. 2000. *Chinese History – A Manual* (Cambridge MA: Harvard University Press).
- Xin Tang shu* 新唐書. 1975. Ouyang Xiu 歐陽修 (Beijing: Zhonghua).
- Yuan shi* 元史. 1976. Song Lian 宋濂 (Beijing: Zhonghua).